



Fraktionsgemeinschaft
im Rat
der Stadt Münster



Politik, die aufgeht. **ödp.**

Antrag an den Rat

Münster, 16.05.2009

**„Solartechnik auf allen städtischen Dächern und Grundstücken“
Regenerative Energie, insbesondere Sonnenkraft besser nutzen**

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit ihren Beteiligung- und Tochtergesellschaften (z. B. den Stadtwerken), zu prüfen, wie unter Berücksichtigung ökonomischer Ressourcen sowie ökologischer Aspekte die Sonnenenergie mit Hilfe städtischer Ämter und/oder Gesellschaften (Liegenschaftsamt, Stadtwerke) in Münster besser ausgenutzt werden kann.

Insbesondere sollen hierzu die Möglichkeiten der Solar- bzw. Photovoltaik auf den Dächern aller städtischen Liegenschaften in Betracht gezogen werden.

Ebenso soll geprüft werden, wie im Stadtgebiet Münster alle städtischen Grundstücke (bebaut sowie unbebaut) zur Gewinnung von Sonnenenergie, wie auch Windkraft und Erdwärme genutzt werden können.

In diesem Zusammenhang ist die gänzliche Umsetzung der Vorlage 0495 / 2005 (Hauptausschuss: Solarkraftwerke auf städtischen Dächern) zu überprüfen.

Begründung:

Mit ihrem Preis „Bundshauptstadt im Klimaschutz 2006“ hat die Stadt Münster in ihrer Vorbildfunktion auch eine Verpflichtung gegenüber anderen Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.

Ebenso sei daran erinnert, dass die Stadt Münster im Rahmen ihres in 2005 erhaltenen Preises „European Energy Award GOLD“ (EEA) ihren Standard regelmäßig nachweisen muss, so fern sie diesen Preis weiterhin tragen möchte.

- bitte wenden -

So muss die Stadt Münster alles daran setzen, ihr erklärtes Klimaschutzziel lt. Ratsbeschluss vom 12.03.2008

- a) die Reduzierung von CO₂ um 40% bis zum Jahr 2020 (Basis 1990)
- b) den Anteil von 20% erneuerbare Energien an der gesamten Energieversorgung in Münster umzusetzen.

Die derzeitige Nutzung städtischer Liegenschaften (vgl. Gebäudekatalog der v. g. Vorlage 0495/2005) für die Gewinnung von Strom aus regenerativen Energietechnologien, ist nicht hinreichend ausgeschöpft.

So sind weitere städtische – neben denen im v. g. Katalog aufgeführten – Gebäude hinsichtlich Solar- bzw. Photovoltaiktechnik in Betracht zu ziehen. Städtische Grundstücke hingegen sind darüber hinaus auch auf die Option der Erdwärmegewinnung zu prüfen.

Im Rahmen steigender Energiepreise (auch Gas wird auf Dauer nicht preisgünstiger) amortisiert sich die Investition in umweltfreundliche technische Anlagen immer mehr. Das kommt neben dem Umweltschutz auch dem städtischen Haushalt zugute, d. h. langfristig können solche Einlagen zum Schuldenabbau der Stadt Münster beitragen.

So ist die Stadt Münster selbst in der Pflicht, zu investieren. Auch und gerade dann, wenn privaten Investoren nicht gefunden werden.

Die Stadt Münster kommt mit diesen Maßnahmen ihrem Ziel – Treibhausgase zu reduzieren – erheblich schneller nach.

gez. Gerd Kersting

gez. Fritz Pfau

gez. Hannelore Wiesenack-Hauss